



Suzanne Lier

Reise durch das Alte Testament

*Geschichten von Königen, Richtern und Propheten
Ein Lesebuch für die Familie mit Bildern der Kunst*

Rhöndorf: Verlag Bibel & Kunst 2017

430 S., 34,90 €

ISBN 978-3-9815308-2-7

Marion Keuchen (2019)

Die Reise geht weiter mit Suzanne Lier als Reiseführerin mit Sachwissen, Engagement und Herz. Im zweiten Band ihrer mehrbändigen Ausgabe der „Reise durch das Alte Testament“ wählt sie Geschichten aus den unbekanntere(n) alttestamentlichen Büchern Josua, Richter, Samuel und Könige. Einen Schwerpunkt legt Lier auf Geschichten, bei denen es um die Themenfelder ‚Frieden‘ und ‚Frauen‘ geht. Sie will darstellen, wie die Bibeltexte von Gewalt sprechen. Dabei beschränkt sich Liers Wahrnehmung nicht nur auf äußerliche, militärische Gewalt, sondern auch auf gewalttätige Gedanken, Wünsche und Gefühle im Menschen (S. 67), von der biblische Geschichten erzählen.

Liers „Lesebuch für die Familie mit Bildern der Kunst“ verknüpft wie schon der erste Band ausgewählte biblische Erzählungen mit Bildern aus der Kunstgeschichte verschiedener Stile und aus unterschiedlichen Epochen von einem Detail eines Obelisken aus dem 9. Jahrhundert v. Chr. (S. 378), einer Wandmalerei in Damaskus aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. (S. 342) über ein Ölgemälde von 1989 (S. 153) bis zu einer Bronzeplastik der Jahrtausendwende (S. 158). Liers Wahl einer Vielfalt von Kunstgattungen verdeutlicht, dass auch die Bibel nicht aus einem Guss ist, sondern ein Konglomerat aus ganz unterschiedlichen Texten (S. 420). Anregend ist dabei auch, dass Lier nicht nur Kunstwerke auswählt, die sich explizit auf die biblische Geschichte beziehen. Caspars David Friedrichs „Frau vor aufgehender Sonne“ (S. 77) oder Paul Klees „Kleiner Baum im Gebüsch“ (S. 96) fordern die biblischen Geschichten in erhellender und neuer Weise zu einem Dialog heraus. Mit Sachkompetenz erläutert Lier die bei vielen Bildern typologisch zu deutenden Bildmotive und setzt sich mit diesen kritisch auseinander. Das von Lier wiedergegebene Zitat Caspar David Friedrichs könnte als Leitgedanke über ihren Bildbetrachtungen für die ganze Familie

stehen: Es ist vielleicht das Größte, wenn ein Gemälde beim Betrachter eigene Gedanken und Gefühle weckt, auch wenn es nicht die des Künstlers sind (S. 77).

Besonders sind Liers zusammenfassende und auf den neuesten fachexegetischen Erkenntnissen beruhende Exkurse wie z.B. zu den religionsgeschichtlichen Wurzeln des christlichen Gottesbildes. Sehr anschaulich gibt sie 25 der in biblischen Büchern gesammelte Bezeichnungen für Gott und Bilder Gottes wieder (S. 140f.). Ihr kunstwissenschaftlicher und theologischer Exkurs zur Bibel *Moralisée*, einer prächtig illuminierten gotischen Handschrift aus dem 13. Jahrhundert, als einem erschreckenden Beispiel christlicher Judenfeindschaft im Mittelalter (S. 238ff), ist interessant und aufschlussreich. An den Schluss ihrer Familienbibel stellt Lier einen Rückblick und zugleich Ausblick auf die erzählte Gewalt im Alten Testament und ihren Zusammenhang mit der Botschaft vom Frieden (S. 408ff.). Auf 10 Seiten bekommt die interessierte Leserin/ der interessierte Leser einen gut zu lesenden und in dieser Kürze sehr umfassenden Einblick in die vielfältigen Redeweisen von Gewalt im Alten Testament, im Blick auf einen zugleich gewalttätigen, zornigen und liebenden, barmherzigen Gott, der letztendlich will, dass alle Menschen in einem gerechten Frieden zusammenleben.

Liers Blick auf Geschichten und Kunstwerke ist wie in ihrem ersten Band durchgehend gendersensibel und die Leser/innen erfahren nebenbei, warum Lier nur wenige Bilder von Frauen für ihre Familienbibel gefunden hat (S. 251) und sie lernen Künstlerinnen wie Artemisia Gentileschi (S. 251) und Angelika Kauffmann (S. 256) kennen.

Wie schon im ersten Band schließen interessante Bilderrätsel für Kinder und Erwachsene die einzelnen Bücher ab. Auch der zweite Band des mehrbändig angelegten Werkes richtet sich an die gesamte Familie: an Vorschulkinder, die sich gerne biblische Geschichten verständlich vorlesen lassen und Bilder anschauen wollen, an Schulkinder, die schon alleine Geschichten lesen und Bilder betrachten können, an Jugendliche, die offen sind für Geschichten mit existentiellen Fragestellungen und an Erwachsene, die selbst sich den Reichtum biblischer Geschichten und Kunstwerke erschließen wollen. Erwachsene mit oder ohne Vorwissen sind gleichermaßen durch dieses Buch im Text und Bild angesprochen. Erwachsene, die in religionspädagogischen Feldern wie der Schule, Kirchengemeinde, Kindergarten, Bibelkreis oder im Seniorenheim arbeiten, finden einen Schatz von unbekannt(e)n Erzählungen und Bildern, die sie gemeinsam in ihren Gruppen entdecken lassen können. Die Frage nach dem Umgang mit und den Folgen von Gewalt ist eine Thematik, die gleichermaßen alle Altersgruppen anspricht und in diesem Band durch verschiedene Perspektiven in Bild und Text diskutiert wird. Gerade deshalb ist diese Familienbibel auch als explizite Jugendbibel zu empfehlen, eine Altersspanne, für die der gegenwärtige Markt nur wenig Auswahlbibeln mit Bildern zu bieten hat. Es bleibt zu hoffen, dass die „Reise“ weiter gehen wird und wir uns auf den dritten Band mit „Sehenswür-

digkeiten“ in den Büchern Jesaja, Jeremia, Ezechiel, Hiob, Hohelied, Rut, Kohelet und den Psalmen (S. 430) freuen dürfen!

Zitierweise: Marion Keuchen. Rezension zu: *Suzanne Lier. Reise durch das Alte Testament Band 2. Rhöndorf 2017*
in: bbs 1.2019 http://www.biblische-buecherschau.de/2019/Lier_Reise-AT-2.pdf